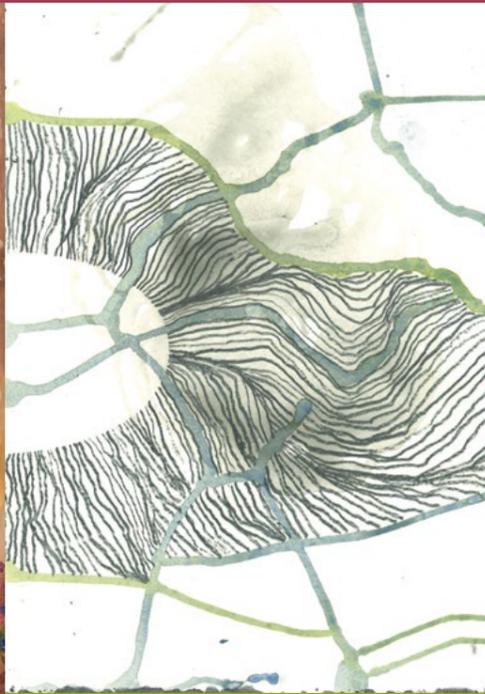


7. September bis 23. November 2025



Kata Gaál • My Secret Garden

Helmut Gutbrod – Hannelore Weitbrecht • Natur / Struktur

Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellungen am Sonntag, 7. September 2025 um 15.00 Uhr

Kata Gaál • My Secret Garden
Helmut Gutbrod – Hannelore Weitbrecht • Natur / Struktur

Zu Gast in der Kunststation: artothek berlin (Studioausstellung)

Musikalische Umrahmung: Hans-Jürgen Steffenhagen am Flügel.

Herzliche Einladung auch zur Eröffnung der Studioausstellung
Nadezhda Streltsova & Dmitry Nayda • Quellen
 am Sonntag, 19. Oktober 2025 um 15.00 Uhr

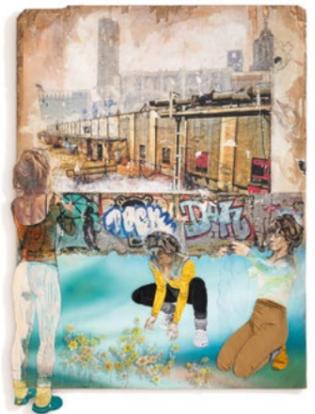
Wir danken für die Unterstützung:



Kata Gaál • My Secret Garden

Beeindruckend und unverwechselbar sind die Bildwerke der jungen ungarischen Künstlerin Kata Gaál. Mit einzigartigen Collage- und Montagetechniken bezieht sie eine Vielzahl von Materialien in ihre Werke ein und erzeugt detaillierte, reliefartige Oberflächen. Den Objekten und Fotografien, aus denen sich die Kunstwerke zusammensetzen, wird eine herausragende Bedeutung zuteil: Sie sollen die Erinnerungen aus verschiedenen Lebenssituationen und -perioden einfangen. Kata Gaál thematisiert das Rollenverhalten der Geschlechter und innerhalb der Familie, die Diskrepanz zwischen persönlichen Zielen und gesellschaftlichen Erwartungen, die Spannungen zwischen einer brüchigen, ja beängstigenden urbanen Welt und der Suche und dem Streben nach den kleinen Idyllen. In jüngsten Arbeiten rückt das Motiv der Selbstfürsorge ins Zentrum. Die Künstlerin integriert mehrere Selbstporträts und eröffnet damit Situationen der Selbstbefragung und Selbstreflexion in Räumen, welche die weniger wünschenswerten Erscheinungen der Urbanisierung verkörpern. Innerhalb dieser Umgebungen sucht Kata Gaál nach einem Weg nach vorn, doch sie flieht nicht aus ihnen. Vielmehr eröffnet sie neue Perspektiven auf Zusammenleben, Fürsorge und Verantwortung. Immer tiefer erforscht sie ihre eigene Innenwelt und lässt uns teilhaben an ihrem Rückzugsort, ihrem „secret garden“.

Kata Gaál, 1984 in Budapest geboren, studierte 2012-2017 an der Ungarischen Universität für Bildende Künste (Fachbereich graphische Kunst); sie lebt und arbeitet in Budapest.



Helmut Gutbrod – Hannelore Weitbrecht • Natur / Struktur

Wandelbar ist alles in der Natur, eingebunden in einen Kreislauf von Werden und Vergehen. Was ist das Wesen der Natur, gibt es ein inneres Ordnungssystem? Was erkennen wir als elementare Strukturen? Mal erstaunt uns die Komplexität der Gebilde, mal die strukturelle Einfachheit beeindruckender Erscheinungsformen. Helmut Gutbrod und Hannelore Weitbrecht beschäftigen sich mit der Natur, der Formenvielfalt und den erkennbaren Strukturen. Sie entwickeln – jeweils auf ihre eigene Weise – Bildwelten parallel zur Natur, die in der Ausstellung in einen interessanten Dialog treten.

Hannelore Weitbrecht arbeitet mit feinem Pergamentpapier. Hieraus erschafft sie faszinierende Objekte und Installationen in sinnbildhafter Ausdeutung zu dem in der Natur Gesehenen: zu Pflanzen, Blüten, Blättern, Früchten. Gelegentlich werden auch Fundmaterialien wie Schoten oder Zweige eingearbeitet. Im Schichten und Formen des Papiers offenbaren sich Strukturen analog zur Natur, die fern aller Abbildhaftigkeit auf Essenzielles verweisen: auf die Bewegtheit im Aufwachsen, das sich stärkende Miteinander der einzelnen Elemente, die Fragilität der Schöpfung, die eine besondere Achtsamkeit fordert. In ihrer Arbeitsweise reflektiert die Künstlerin oft das Tun des Menschen, seinen Einfluss auf die Gestaltung der Erde durch Säen und Ernten, aber auch seinen Drang zu sammeln, zu sortieren, zu bündeln, zu lagern und ein naturwissenschaftliches Ordnungssystem aufzubauen. Objekte, die an den Erntezyklus erinnern, greifen Formen archaischer Gerätschaften auf.



Hannelore Weitbrecht © VG Bild Kunst, Bonn

Helmut Gutbrod sucht, die Klarheit und Kraft elementarer Formen und Strukturen einzufangen. Farbige Linolschnitte und Malereien auf Leinwand und Papier werden mit Acrylfarben flächig und linear bearbeitet und dann zeichnerisch mit Tusche und Bleistift erweitert. So gelingt es, stoffliche Texturen zu erzeugen, durch transparente Farbschichtungen Bildräume zum Schwingen zu bringen und statische Flächen durch bewegte Lineaturen zu beleben. Gutbrod verwendet dazu neben den malerischen Gestaltungsmitteln die Grundelemente der Zeichnung: Punkte, Linien, Kreise. Er entwickelt daraus eine reduzierte Bildsprache aus angedeuteten Naturformen, Zellstrukturen, Wellenlinien und geometrischen Feldern. Es entsteht ein spannungsvolles und zugleich fragiles Gleichgewicht in der gegensätzlichen Beziehung von Linie zu Fläche, Statik zu Bewegung, Verdichtung zu Auflösung. Seine Bildkompositionen sind frei von zwingenden Bedeutungszusammenhängen, sie stehen autonom für sich.



Helmut Gutbrod

Hannelore Weitbrecht, 1952 in Waldshut geboren, studierte 1970-1974 Kunsterziehung und 1977-1981 Freie Malerei an der Freien Kunsthochschule Nürtingen. Seit 1992 erschafft sie Objekte und Rauminstallationen aus Papier. Sie lebt und arbeitet in Kirchheim unter Teck.

Helmut Gutbrod, 1958 in Nürnberg geboren, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler und Musiker in Berlin. Er studierte Musik- und Theaterwissenschaften in Erlangen und Berlin, gab Konzerte als Pianist / Komponist und hatte seit den 90er Jahren zahlreiche Ausstellungen und Kunststipendien im In- und Ausland.

Studioausstellung 7. September bis 9. Oktober 2025

Zu Gast in der Kunststation: artothek berlin

Die artothek berlin startete 2021 als eine Initiative der Ateliergemeinschaft Milchhof e.V. und artspring berlin, einer Plattform zur Netzwerkbildung, Selbstorganisation und Präsentation für Künstler:innen aus Pankow. Die artothek berlin fördert heute 53 professionell arbeitende Künstler:innen mit Atelier in Pankow und agiert als Kunstvermittlung, indem sie den persönlichen Kontakt zwischen Nutzer:innen und Künstler:innen bei der Ausleihe von Kunstwerken über die Website www.artothek.berlin herstellt. Anlässlich der Jahrestagung des Artothekenverbandes Deutschland in der Kunststation entstand die Projektidee zwischen der artothek berlin und der Kunststation, eigene Werke am jeweils anderen Standort zu präsentieren. Im vergangenen Sommer waren Arbeiten aus Kleinsassen in Berlin zu sehen, nun präsentieren die artothek berlin kleinformative Werke im Studioraum.



Satoshi Hoshii

Studioausstellung 19. Oktober bis 23. November 2025

Nadezhda Streltsova & Dmitry Nayda • Quellen

„Quellen“ nennen Nadezhda Streltsova und Dmitry Nayda ihre Ausstellung und erläutern selbst dazu: „Kunst ist ein Weg, die Welt zu begreifen und zu reflektieren. Die Natur ist die Quelle des Lebens, und wir spüren in ihr unsere Inspiration. Unsere klassische akademische Ausbildung lehrte uns, von der Natur zu lernen, Form und Licht zu studieren. Es stellt sich nicht nur die Frage der Ästhetik, sondern auch der Ethik. Gut und Böse, Freude und Tragödie – das ist auch die Welt um uns herum. Die Welt beeinflusst den Menschen, der Mensch beeinflusst die Welt. Wir möchten den Betrachtern vermitteln, dass unsere Welt schön, aber zerbrechlich ist und wir sie schützen und verbessern müssen.“

*Nadezhda Streltsova (*1973 in Leningrad/St. Petersburg) studierte 1992-98 an der Repin-Kunstakademie (Diplom mit Auszeichnung), Dmitry Nayda (*1969 in Lviv, Ukraine) 1985-89 an der Hochschule für angewandte Kunst in Lviv und 1992-99 an der St. Petersburger Kunstakademie. Das Künstlerpaar lebt seit 2022 in Wasungen (Thüringen).*



Nadezhda Streltsova